

WELPEN

Trainingsplan



5. Woche

Nach 4 Wochen fleißigen Übens haben wir uns eine Pause verdient! Ihr Hund hat noch so viel Zeit neue Kommandos etc. zu lernen, genießen Sie diese schönen Wochen mit Ihrem Hundekind. Nun stehen Regeneration, Pausen, Spielen, Schmusen und natürlich Wiederholen, des bereits Gelernten auf dem Programm. Vermeiden Sie eine Überforderung Ihres Welpen! Ein junger Hund muss neue Reize dosiert erleben. Wichtig sind ausreichend lange Ruhezeiten, denn die Eindrücke müssen verarbeitet werden. Bei Reizüberflutung wird der Hund auf Dauer nervös und weniger stressresistent. Auf ein Problem während der Ausgangsbeschränkung hat mich eine Kundin aufmerksam gemacht: Im Moment sind wir beinahe ununterbrochen mit unseren Hunden zusammen. Unser normales Leben wird bald wieder beginnen, deshalb denken Sie daran, das Alleinbleiben zu trainieren!

Das Alleinbleiben

Je früher und kleinschrittiger Ihr Kleiner lernt, dass Alleinbleiben zum Alltag gehört, desto einfacher wird es für Sie sein, das Haus ohne Drama zu verlassen.

1. Wechseln Sie oft das Zimmer. Ihr Hund wird Ihnen folgen. Machen Sie das so oft bis der Welpe nicht mehr mag und in einem der Zimmer bleibt. Jetzt hat er verstanden, dass es ok ist, wenn Sie sich in einem anderen Raum aufhalten.

2. Wichtig ist es, Ihrem Welpen klar zu machen, dass Sie immer wieder zurückkommen. Ob Sie nun ins Bad gehen oder sich kurz in der Küche etwas holen, beachten Sie ihn vorher wieder nicht. Perfekt ist es, wenn er sich gerade mit einem Spielzeug o.ä. beschäftigt. Gehen Sie kommentarlos und ohne den Hund anzusehen hinaus. Genauso unaufgeregt kommen Sie wieder zurück. Klappt das, wenn die Tür offen ist, können Sie beginnen die Tür immer weiter zu schließen bis sie ganz geschlossen ist.

3. Nun können Sie den nächsten Step machen und zum ersten Mal die Wohnung verlassen. Gehen Sie ohne Abschiedsgeste hinaus und machen Sie die Wohnungstür zu. **Unabhängig davon ob Ihr Vierbeiner ruhig wartet oder laut protestiert, gehen Sie nach kurzer Zeit wieder hinein.** Bitte beachten Sie Ihren Hund nicht! Tun Sie einfach so als sei nichts gewesen. Sollte Ihr Hund gebellt haben, müssen Sie zu den Vorübungen zurückkehren und diese vertiefen. Verhält Ihr Welpe sich jedoch ruhig, können Sie den Zeitraum **langsam** steigern: Evtl. bringen Sie zuerst den Müll raus, später gehen Sie Wäsche aufhängen und danach ist auch ein kurzer Einkauf möglich.



TIPP: Wählen Sie auch für dieses Training einen Zeitpunkt, an dem ihr Welpe müde ist.

Später ist es für viele Hunde hilfreich, wenn sie nicht die ganze Wohnung zur Verfügung haben, sondern ein hundesicheres Zimmer, mit Lieblingskuschelplatz und Zugang zu frischem Wasser.

In jedem Fall kann ein Welpe noch nicht mehrere Stunden am Stück alleine bleiben!

„Sozialspiel“

Beim Spielen trainieren Hunde Körpersprache, Muskeln und Schnelligkeit, sie lernen den richtigen Umgang mit Artgenossen und messen ihre Kräfte. Soziales Verhalten ist nicht angeboren, es muss geübt werden. Der junge Hund lernt das u.a. im Spiel mit seinesgleichen.

Begegnungen sollten für alle Beteiligten positiv verlaufen. Deshalb ist es wichtig die Körpersprache des Hundes zu lesen. Haben Sie Ihren Welpen im Blick, wenn er Kontakt zu anderen hat!

Daran erkennen Sie Spielverhalten:

• Vorderkörper-Tief-Stellung.

• Bewegungsabläufe, wie Rennen, Pföteln, Hüpfen, Anschleichen, Abhauen in unbestimmter Reihenfolge... die Gesten wirken oft **übertrieben und ausgelassen**. Die Bewegungen der Hunde sind groß und weich.

• Es wird ein sogenanntes **Spielgesicht** gezeigt: Das Maul wird

weit aufgerissen, die Zähne gebleckt, die Ohren nach hinten abgekippt und die Augen werden aufgerissen.

• Die Rollen wechseln sich ab.

Mal jagt der eine, dann der andere. Mal ist der eine unten, dann der andere.

Sobald Sie bemerken, dass sich Ihr Hund nicht mehr wohlfühlt, Zu erkennen an z.B. **geduckter**

Haltung, steifen Bewegungen, eingezogenem Schwanz,... Der Welpe zeigt Beschwichtigungssignale, kommt zu Ihnen und versucht sich zu verstecken, ist es Zeit Ihren Hund freundlich aber bestimmt zu beschützen, das Spiel zu beenden und weiterzugehen.

• Bleiben Sie immer **souverän und ruhig**. Alles andere bringt zusätzlichen Stress in die Situation. Ihr Welpe sollte die Begegnung mit anderen möglichst als positiv erleben!

Ist Ihr Hund derjenige, der mobbt und einen anderen ständig unterbuttert, sollten Sie ihn ebenfalls aus dem Spiel nehmen, denn er lernt hierbei kein gutes Sozialverhalten. Dieser Hund muss lernen: **Treibe ich's zu wild, ist das Spiel zu Ende**. Wahrscheinlich passen hier die Spielpartner einfach nicht gut zusammen.

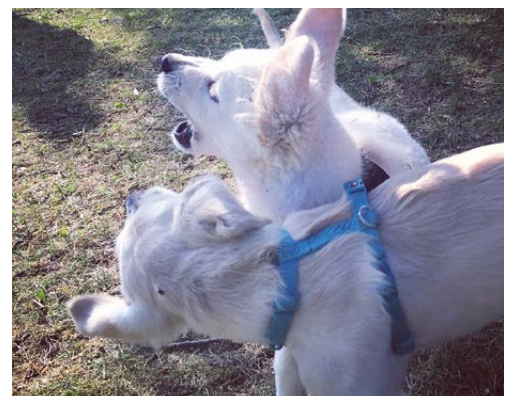
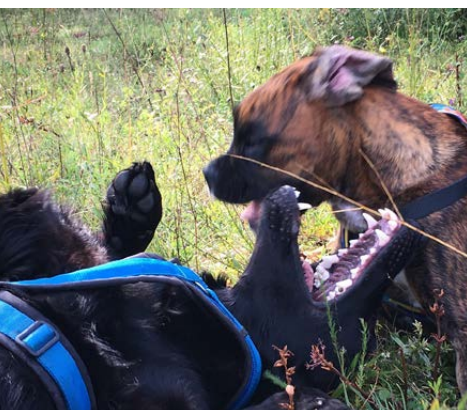
Beenden Sie das Spiel solange es noch schön ist! Dauert ein Spiel zu lange kippt es häufig oder die Hunde überdrehen.

Viel Spaß beim Training wünschen die Vorstadtstrolche!

WICHTIG: Hunde unterscheiden sich je nach Rasse und Veranlagungstark in ihrem Spiel. Hüte- u. Treibhunde norden gerne ein und viele von ihnen spielen wenig, Jagdhunde lieben es zu hetzen, Terrier zerren und raufen gern, Retriever spielen sehr ausdauernd und körperbetont. Am besten klappt es meist unter Hunden gleicher Rasse. Für ein harmonisches Spiel muss die Chemie stimmen, nicht jeder Hund kann sich mit jedem spielend verstehen!

Eine gut geführte Welpenstunde ist wichtig. Hier greift der Trainer rechtzeitig ein, und erklärt Ihnen wie man Konflikt-Situationen souverän löst, was normales Spielverhalten ist, wann das Spiel kippt, wie man die Körpersprache Ihres Hundes deutet ... u.v.m.

Ich kann hier leider nur einen sehr kurzen und theoretischen Überblick geben.



Hundeschule
München | Haar und Umgebung
Training | Beratung | Spiel und Spass

0157 - 807 877 11
www.vorstadtstrolche-muc.de
info@vorstadtstrolche-muc.de

Inhaberin: Eva Boronkai
Hundetrainerin
Zertifiziert nach §11 TierSchG